

Hey,

meine Name ist Anton und für mich startete mein Auslandsjahr am 4.9.2023. Meine Gastfamilie ist in Kansas aber dazu später mehr. Ich war wirklich sehr aufgeregt mein geliebtes Zuhause zu verlassen aber zugleich auch unfassbar aufgeregt in ein komplett neues Umfeld zu kommen und ganz viele neue Eindrücke und Leute kennen zu lernen.

Meine erste richtige Erfahrung habe ich am Flughafen in Denver gemacht, wo ich umgestiegen bin. Nun musste ich wirklich Englisch reden aber auf den Moment habe ich ja lange gewartet 😊. Ich war sehr verunsichert wegen meines wenigen englischen Wortschatzes, aber habe schnell gemerkt, dass ich sehr willkommen bin und viele freundlich waren. Als ich endlich nach zwei Flügen in Kansas City angekommen bin, hat mich meine Gastmutter vom Flughafen abgeholt.



*Meine Gastmutter Lori und ich am Flughafen in Kansas City*

Am besten kann ich mich noch an die Autofahrt erinnern, vom Flughafen zu meinem neuen Zuhause. Die ganzen neuen Eindrücke. Die Straßen, die Leute, das Essen, alles war neu und so aufregend.

Ich wohne bei meiner Gastfamilie in Frankfort, Kansas direkt neben der Schule. Ich lebe mit meiner Gastmutter (Lori), meinem Gastvater (James) und meinem Gastbruder (Ole aus Norwegen) zusammen und wir haben uns seit dem ersten Tag an gut verstanden.

Ich gehe dort auf die Frankfort Highschool in Frankfort (Kansas) und habe mich für die Senior Klasse entschieden. Das bedeutet, dass ich meinen Abschluss, mit meiner Stufe, am Ende des Schuljahres mache.

Der erste Tag in der Schule war wirklich wie in einem amerikanischen High-School Film. Ich bin gemeinsam mit meiner Mutter zum Schulleiter gegangen und er ist mit mir durch die Schule gelaufen und hat mir alle Klassenräume gezeigt und mich auch allen Lehrern vorgestellt. Wir sind dann gemeinsam meinen Stundenplan durchgegangen. Ich hatte wirklich eine große und echt andere Auswahl als in Deutschland. Ich habe mich dann für Englisch-, Kochen-, Weight Training-, PC-, Kunst-, Mathe-, Web Page Design- und American History Unterricht entschieden. Und dann begann auch schon der erste Unterricht.



*Unser Titanic-Auto*



*Die Senior Klasse am Lagerfeuer*

Meine erste Woche war direkt die chaotischste aber zugleich auch die coolste bis jetzt, denn es war Homecoming Woche. Das bedeutet jeden Tag eine andere Verkleidung und die Unterrichtszeit war sehr minimiert. Der Freitag in der Homecoming Woche ist das Highlight. Doch bevor es den Homecoming Tanz gab, stand mein erstes Football Spiel an. Ich selber habe nicht gespielt aber habe von der Seitenlinie mein Team angefeuert. Und wir haben auch erfolgreich gewonnen. Nach dem Spiel gab es ein großes Lagerfeuer mit der ganzen Schule.

Ich entschied mich während meines Aufenthalts Football zu spielen und zusammen mit meinem Gastbruder und einem anderen Austauschüler aus Brasilien gehe ich nach der Schule zum Training. Wir haben 4 mal die Woche Training und freitags ist „Game Day“. Das Training macht echt viel Spaß, aber ist natürlich auch sehr anstrengend.

Wir sind insgesamt 4 Austauschüler dieses Jahr in Frankfort, Ole und ich sind bei Lori und die anderen zwei sind bei ihrem Bruder Justin, der etwa 9 Meilen entfernt wohnt. Er hat auf seinem Land auch einen kleinen See, den eher seine Kühe nutzen, aber wir gehen dort auch mal gelegentlich Angeln.



*Auf dem Footballfeld mit den anderen Austauschülern*

Der erste Monat verging wirklich sehr schnell, doch ich hatte so meine Zweifel. Ich war wirklich sehr unsicher, ob die Schule nicht zu klein für mich war und ob ich nicht in eine größere Stadt möchte. Ich hatte die Idee direkt meine Gastfamilie zu wechseln und auch zu versuchen an eine größere Schule zu kommen, doch ich habe mich dazu entschieden, der Situation ein wenig Zeit zu geben und alles erstmal in Ruhe auf mich zukommen zu lassen. Und das war eine der besten Entscheidungen, die ich machen konnte.

Was mir persönlich am meisten hier gefällt, ist das Schüler-Lehrer Verhältnis. Ich bin mir noch nicht sicher, ob es an der Größe der Schule liegt, aber wir verstehen uns alle super mit den Lehrern. Sie interessieren sich sehr für die Schüler und auch für die persönlichen Ziele. Es ist mehr wie ein großer Freundeskreis in der Schule, aber dennoch wird ordentlich unterrichtet.

Die Tage wurden immer besser und die Zeit verging leider auch viel schneller. Gerade weil ich an einer kleineren Schule bin, ist es viel leichter ins komplette Schulgeschehen einzutauchen und ein Teil der Schulgemeinschaft zu sein. Auch im Football habe ich das gut gemerkt, und mir wurde dankenswerterweise viel Aufmerksamkeit geschenkt. So konnte ich (der noch nie Football gespielt hat) meine erlernten Skills unter Beweis stellen. Das war einfach so cool.

Das besondere an meinem Footballtraining war nicht nur die sportliche Herausforderung, es war das Team an sich. Wir haben gelernt wie man als Team weiter kommt, wie man mit Problemen umgeht und sie schnell löst. Wie man aber auch dankbar für Sachen ist, für die man sich sonst nie Zeit nimmt, und wie man mit voller Überzeugung seine Ziele verfolgt. Mir war das Football Team wirklich sehr wichtig und wir haben auch außerhalb vom Football gut harmoniert. Eine der schönsten Traditionen war das „Team Bonding“ am Abend vor dem Spiel. Wir sind als Team alle zusammen zu jemanden nach Hause gegangen, haben Lagerfeuer gemacht, haben gemeinsam gegessen und einfach die Zeit genossen.

Und das alleine war es schon wert, ein Auslandsjahr zu machen.



*Team Bonding*



Meine Gastfamilie 😊



Wir gemeinsam als Austauschschüler im Freizeitpark

An den Wochenenden haben wir dann entweder etwas mit Freunden aus der Schule oder mit den anderen Austauschschülern unternommen. Wir sind z. Bsp. gemeinsam mit den anderen Austauschschülern im Freizeitpark gewesen, wo wir eine Menge Spaß hatten.

Schulspirit wird in den USA wirklich groß geschrieben. Egal um welche Sportart es sich handelt die Schule steht dahinter und das merkt man auch in der Schulzeit. Die meisten Gespräche im Unterricht finden über Football oder andere Sportarten statt.

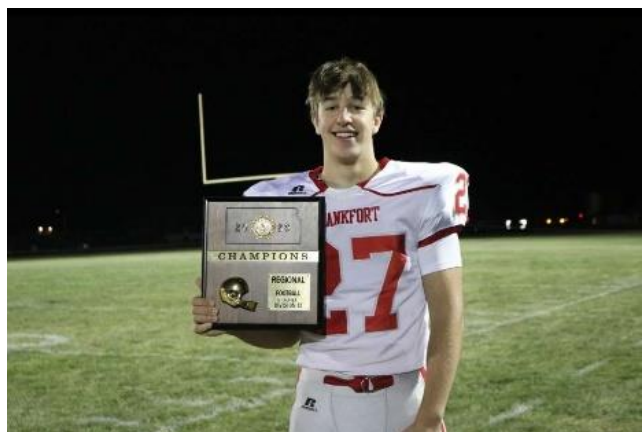


Mein Gastbruder und ich gemeinsam mit den anderen zwei Austauschschülern

Wir als Footballteam sind auch immer alle gemeinsam zu den Volleyballspielen der Mädchen gefahren und haben dort kräftig angefeuert. Unser Volleyball Team hat es dieses Jahr bis zum „Sub-State“ Titel geschafft. Die ganze Schule hat mitgefiebert und war am Ende stolz auf diesen Titel.

Im Verlaufe der Football Season kamen wir immer weiter in den Play-Offs. Unserer Trainer war wirklich sehr stolz auf uns und wir hatten auch B-Team Spiele. Bei denen durfte ich dann auch mit-spielen. Generell bin ich sehr begeistert von neuen Sportarten und somit hat mir das echt eine Menge Spaß gemacht.

Wir gehörten zu den letzten Schulen, die im November noch in der Football Season drin waren. Am Ende hat es unser Team bis zum „Sub-State“ Titel geschafft.





Abgesehen vom Highschool Sport darf natürlich auch nicht der College Sport fehlen. Und da haben wir in Kansas wirklich sehr starke Mannschaften. In meiner Schule und Stadt ist K-State wirklich ein sehr beliebtes College und somit war ich dann auch auf meinem ersten College Footballspiel. Die Atmosphäre war unbeschreiblich. Es hat sich angefühlt wie ein NFL-Spiel, nur in etwas kleiner. Die Masse an Menschen im Stadion, die zu der Band gesungen hat, die gejubelt hat und eine echt gute Stimmung erzeugt hat, war gigantisch. Mein Gastbruder und ich waren mit meiner Gastmutter bei dem Spiel und wir kamen mit sehr vielen Leuten in den Austausch. Wir haben uns über das Spiel Unterhalten und sobald wir erzählt haben, dass wir aus anderen Ländern sind, haben die Fragen begonnen : )

Kurz vor Halloween haben sich die Straßen verändert. Es wurde gruselige Dekoration aufgehängt, die Häuser wurden mit geschnitzten Kürbissen beschmückt und auch wir haben einen paar Kürbisse gekauft und vor die Tür gestellt.

Gemeinsam mit ein paar Austauschülern in Kansas sind wir zusammen nach Nebraska gefahren zu einer Halloween Farm. Dort haben wir verschiedene Aktivitäten gemacht und als es dunkel wurde, haben die „Haunted Houses“ aufgemacht. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht gemeinsam erschreckt zu werden aber auch von anderen Austauschülern mitzubekommen, wie es ihnen es so gefällt.



Sobald Halloween vorbei ist wird auch schon direkt die Weihnachtsdekoration rausgekrant und aufgehängt. Die Straßen in Frankfort wurden bunter und die Häuser sind am Leuchten. Auch in der Schule haben wir es schnell gemerkt, dass die Wintersaison beginnt. Manche Lehrer kamen mit lustigen Weihnachtspullies zur Schule, manche Klassenräume wurden am ersten Tag direkt mit Dekoration geschmückt und auch am Wetter hat man es gut gemerkt. Es wurde erheblich kälter und

wir haben unseren ersten Schnee bekommen. Er lag leider nur ein paar Tage und danach war es schon wieder etwas wärmer.

Worauf ich mich mit am meisten gefreut habe, war Thanksgiving. Ich habe mich nicht nur gefreut dass die ganze Familie zusammen gekommen ist, sondern auch auf das ganze Essen, was wir mit vorbereitet haben. Es war eine Menge Essen und es wurde irgendwie gar nicht weniger...

Nach dem ganzen Essen gab es erstmal eine kleine Pause und dann haben wir gemeinsam Spiele gespielt.



Die Zeit vergeht wirklich wie im Flug und deswegen versuche ich auch die Zeit so gut wie möglich zu nutzen. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, ein Auslandsjahr machen zu dürfen. Die Dinge die ich hier mitnehme, die Erfahrungen die ich mache sind unbezahlbar. Das würde ich jedem empfehlen der Lust hat eine neue Umgebung zu erleben und neue Leute kennenlernen will.

